

Grünberger Wochenblatt.

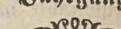
Zeitung für Stadt und Land.

45ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

* * * Grünberg, am 31. März. Aus dem neuesten Prüfungs-Programm hiesiger Realschule erfahren wir durch einen gründlich und klar gehaltenen Aufsatz von Herrn Lehrer Decker, daß im vorigen Jahrhundert unsere Stadt eine Gelehrten-Schule besessen hat, von welcher die jungen Leute unmittelbar zur Universität übergingen. Von einer Rede-Uebung dieser Schule im August 1763 wird erzählt, daß nicht weniger als 9 Schüler an dieser, mit Musik abwechselnden Uebung Theil genommen, und zwar 2 in lateinischer und 2 in französischer Sprache. Also zur Redefertigkeit wurden die jungen Leute damals vorgebildet, ohne daß ihnen das politische Leben zu deren Verhüttung eine so reiche Gelegenheit wie jetzt geboten hätte. Es möchte uns dies zu recht ernster Mahnung dienen, in unseren Schulen mehr für Redefertigkeit zu thun, als leider fast überall noch geschieht. Hierzu dürfte nicht allein der Schul-Aktus und die Sprech-Uebung in fremden Sprachen Gelegenheit bieten, sondern vor Allem das Beispiel der Herren Lehrer in der Weise recht wünschenswerth sein, daß diese möglichst alle ihre Vorträge frei hielten, sowie auch ferner gern und freudig jede Gelegenheit nutzten, wo sie zur Belehrung Anderer in freier Rede ein Pflichtgetreues beizutragen im Stande wären. Es wird in erfreulicher Weise immer mehr Sitte, gesellige oder gemeinnützige Vereine durch freie Vorträgen zu belehrendem Fortschritt auf den mannigfaltigsten Gebieten des Wissens zu benützen. Namentlich bietet unser Gewerbe- und Garten-Verein jungen Männern die beste Gelegenheit, sich in freien Vorträgen zu üben. Möchten Sie, nach dem sehr empfehlenswerthen Beispiel junger Engländer und ohne die jetzt allerdings sehr landläufige Besorgniß der Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit, hieron recht fleißigen Gebrauch machen, um sich zu nüchtriger Redefertigkeit im politischen Leben vorzubereiten. Das Bischen Kopfzerbrechen und Mühe, welche die Vorbereitung hierzu erfordert, belohnt sich durch ganz andere, edlere Genüsse, als sie ein mühsiges Tabagie-Leben zu bieten vermag. Auch das Ausbringen sinniger Toaste in Gesellschafts-Kreisen ist eine günstige Gelegenheit zur Uebung in Redegewandtheit. Sie sollte von Niemandem unbenutzt bleiben, denn geistiges Leben und Streben mehr gilt, als Sinnen-Genuß oder Ausruhen auf geistiger Bequemlichkeit. Dass ich ein Thor wäre, hört man wohl bisweilen auf Mahnungen solcher Art. Die Thorheit liegt jedoch, bei Licht besehn, nicht im höheren Geistes-Streben für sich und Andere, sondern gerade umgekehrt im Unterlassen desselben. Höhere, wahrhaftige Genüsse sind nur erreichbar durch höheres Streben. Mag hierzu der überwuchernde Egoismus der Zeit immerhin vielfach Hohn lachen; die hierin ruhende Wahrheit bleibt ewig unverändert, ganz abgesehen davon, daß der Mensch überhaupt nicht bloß geschaffen ist, um selbst glücklich zu sein, sondern auch, um als Mitglied der menschlichen Genossenschaft zu deren Beglückung pflichtmäßig das Seine beizutragen.*)

Johann R. Förster
*) So sehr wir auch mit vielen Neuerungen des Herrn

Einsenders übereinstimmen, so sehr müssen wir doch gegen einzelne unserer Differenzen aussprechen, zumal dagegen, in dem Ausbringen von Toasten einen bequemen Weg zur Erwerbung von Redegewandtheit zu erblicken. Wer ein Mal einen angehenden Redner bei der Produktion eines Toastes sich hat abmühen sehen, der wird gewiß mit uns übereinstimmen, daß der vielleicht für den Redner zu erwartende Gewinn in keinem Verhältniß zu der den Zuhörern bereiteten Qual steht.

* Brieg, 29. März. Neben kirchliche Zustände in einem Dorfe des hiesigen Kreises berichtet das „Oderblatt“ in Nr. 23 Folgendes: Herr X. (in jenem Dorfe) verliert durch den Tod seine blühende, hoffnungsvolle Tochter. Der wohlhabende Mann wünscht eine solenne Begräbnissfeier, wobei gewisse, von den Eltern gewählte Kirchenlieder gesungen werden sollen. Aber diese stehen nicht in dem „Hahn'schen“ Gesangbuch, und nur solche will Parochus zugestehen. „Nun, so brauchen Sie auch nicht beim Begräbniß zu amtiren. Ich werde mein Kind, ohne Ihre Bemühung zu verlangen, zur Erde bestatten lassen.“ — Dabei bleibt's, trotz der späteren, nochmaligen Anfrage, ob der Geistliche beim Actus erscheinen dürfe. „Kommt Herr N. in Civilkleidung, wie jeder Andere, so wird der Ausdruck der Theilnahme wohl aufgenommen werden, — die amtliche Function verlangen wir Trauernden nicht.“ So lautete die bestimmte Antwort. — Was geschieht? Die Beerdigung erfolgt still. Als die Leichenbegleitung am Grabe steht, erscheint dennoch Parochus, hält eine Rede und später folgt — eine Liquidation, die der Empfänger nicht honoriert, weil keine Bestellung einer Amtshandlung seinerseits erfolgt ist. Nach einiger Zeit erhält das Dorfgericht eine Anweisung, den liquidirten Betrag zur Orts-Armenkasse einzuziehen. Natürlich erklärte dieses: das sei nicht seines Amtes. — Weiter! Ein anderer Vater verliert eines seiner Lieben. Für die kirchliche Abklündigungsfeier schaffte er Kerzen zum Geschenke für die Kirche an. Leider steht das von den Trauernden gewählte Lied ebenfalls nicht im „Hahn'schen“ Gesangbuch und deshalb soll es nicht gesungen werden. Als kein Einwand hilft, erklärt der Leidtragende: „Nun, so werde ich die der Kirche bestimmten Kerzen daheim anzünden und mit den Hausgenossen das gewählte Lied singen. Das soll unsere Totenfeier sein.“ — Und so geschah es. — Wohin in aller Welt müssen solche Zustände führen! Zerrüttung der Kirchengemeinschaft, Bitterkeit und Erregung sind die unausbleiblichen Folgen.

* Glogau, 2. April. Gestern Nachmittag sprang in der Nähe der hiesigen Flusschwimmanstalt ein hiesiger Schneidersgeselle in der Absicht, seinem Leben ein Ende zu machen, in die Oder. Mit der Kühle der Fluth kam ihm aber ein ruhiges Bewußtsein wieder und machte er sofort, um sich über dem Wasser zu halten, von seiner Schwimmkunst Gebrauch, rief auch, als der schnelle Strom ihn mit sich forttrieb und seine Kräfte ermasteten, laut um Hilfe. Es gelang hierauf einigen, mit ihrem Kahn herbeieilenden Schiffen, ihn aus dem Wasser herauszuholen und an das Land zu befördern.

Hirschberg. (Nichbestätigung.) Einem Dorfschullehrer des hiesigen Kreises ist ein seltener Unfall begegnet. Auf Grund

einer gut bestandenen Lehrprobe nach Charlottenburg als Lehrer berufen, kündigt er sein hiesiges Amt und verkauft seinen Hausrath, um die Transportkosten zu sparen. Plötzlich aber erhält er die Nachricht, daß die königl. Regierung zu Potsdam die Wahl des Charlottenburger Magistrats nicht bestätigt habe, und ist nun ohne Stelle.

+ Sorau. Reisenden zur Vorsicht geben wir die uns zugegangene Mittheilung wieder, daß am 24. v. M. einem Eisenbahn-Passagier auf der Reise von Sommerfeld nach Sprottau, während derselbe ein Weilchen geschlafen hatte, ein Portemonnaie mit 10 Thlr. Inhalt und eine silberne Cylinder-Uhr mit vergoldetem Zifferblatte entwendet worden sind. Der Betroffene bemerkte seinen Verlust erst in Sprottau, als er das Coups verließ.

— In Guben tritt mit dem 15. Mai er. eine höchst vortheilhafte Einrichtung in Kraft. Die Häuser werden von diesem Zeitpunkte an der bessern Uebersicht wegen nach den einzelnen Straßen numerirt. Die bisher bestandene Einrichtung, die Wohnhäuser mit Nummern, welche die ganze Stadt durchlaufen, zu bezeichnen, hat sich bei dem zunehmenden Anbau des Stadtgebiets als unpraktisch und unbequem erwiesen.

+ Spremberg. Seit einigen Monaten wird die Tuchfabrikation hier so schwunghaft betrieben, wie dies bis jetzt noch nie der Fall war. Obgleich in den meisten Fabriken täglich bis 10 Uhr gearbeitet wird, und ungeachtet wöchentlich gegen 3000 Stück Tuche gefertigt werden, gelingt es dennoch nicht, den Bedarf an Waaren nur einigermaßen zu decken. Vielfache Bestellungen müssen unberücksichtigt bleiben, damit die die bevorstehende Leipziger Messe besuchenden Tuchhäuser wenigstens etwas Spremberger Ware vorfinden. Spremberg, welches in den früheren Jahren nur leichte Stoffe fertigte, liefert jetzt ein Fabrikat, welches mit dem anderen Städte vollständig concurrit und allen Ansforderungen, welche man an eine solide preiswürdige Waare stellen kann, durchaus entspricht. Der Bau von zwei neuen Tuchfabriken ist bereits in Angriff genommen, und steht bei einem einigermaßen guten Fortgange des Geschäfts zu erwarten, daß deren bald noch mehrere errichtet werden.

Politische Umschau.

— In Bezug auf den viel besprochenen Kreisordnungs-Entwurf sind die betreffenden Verhandlungen mit den Vertrauensmännern aus den beiden Häusern des Landtages zusammengestellt worden und es besteht die Absicht, auf Grund derselben einen neuen Entwurf auszuarbeiten. Eine Zeit lang hieß es, daß den Verhandlungen, so weit sie aufgezeichnet sind, eine größere Verbreitung gegeben werden sollte.

— Wenn man dem Berliner Correspondenten der „Bresl. Morgenzeit.“ Glauben schenken darf, so existirt der kleine Krieg zwischen dem Oberkirchenrath und dem Kultusminister fort; man spricht sogar davon, daß Herr v. Mühlner durch seine Weigerung, für die Pensionen der Lehrerwitwen einzutreten, viel an Geltung bei Hofe eingebüßt hat. Unter den Beamten des Cultusministeriums geht jetzt die Sage, daß, falls Herr v. Mühlner seine Stellung aufgibt, nicht der Geheime Rath Mathis vom Oberkirchenrath, sondern der Präsident des Consistoriums der Mark Brandenburg, Hegel, der Sohn des berühmten Philosophen, zum Cultusminister ersehen sei. Aus der Erklärung, welche Hegel in dem Knak-Lisco'schen Streit abgab, und in der einerseits der Wissenschaft, andererseits aber auch der Orthodoxie ihr Recht zugesstanden wurde, kennt man seinen Standpunkt.

— Bei der Einführung des Apothekers Schlüter in das Amt eines unbesoldeten Stadtraths beim Magistrat zu Königsberg i. Pr. bielt bekanntlich der dortige Ober-Bürgermeister, Geh. Rath Kieschke, in der Stadtverordneten-Versammlung eine Rede, die der Regierungspräsident v. Ernsthausen mißfällig aufnahm und über welche er dem Nedex einen Berweis ertheilte. Auf die Beschwerde, die deshalb Geh. Rath Kieschke an das Ministerium richtete, ist denselben die Genugthuung geworden, daß der Minister sein Verhalten als vollständig gerechtfertigt

erklärt hat. (Neueren Nachrichten zufolge verhält sich jedoch die Sache nicht ganz so.)

— Am ersten Osterfeiertage starb im Weimar der Postmeister a. D. Heidemann, bekannt und geehrt als der „erste Freiwillige“ aus der Zeit der glorreichen Erhebung des Preußischen Volkes gegen die Fremdherrschaft im Jahre 1813. Er war der Sohn jenes Bürgermeisters von Königsberg, Heidemann, dessen patriotischem Eifer namentlich mit die rasche und erfolgreiche Einrichtung der Landwehr in Ostpreußen zu verdanken war — der erste Vorgang einer selbstthätigen Bewaffnung des Volks wider den fremden Bedrücker, welchem erst später der Eintritt von Freiwilligen in das stehende Heer in Folge des Königlichen Aufrufs von Breslau aus folgte.

— Das 1. und 2. (preußische und pommerische) Armee-Corps sollen, wie schon gemeldet, im Herbst dieses Jahres, jedes für sich, große Corps-Mannöver vor dem Könige haben, und es seien sich die daran Theil nehmenden Truppen noch vor Beginn der Brigade-Exercitien hierzu durch Einziehung von Reserven auf ihre volle Etatstärke. Über die Gegenden, in denen die Mannöver stattfinden sollen, ist vorläufig amtlich noch nichts festgesetzt, doch dürfte für das 1. Armeecorps der mittlere Theil der Provinz Preußen dazu erscheinen werden. Durch den Abschluß der Militär-Convention mit Braunschweig treten dem diesseitigen Heeresverbande ein Infanterie-Regiment, ein Husaren-Regiment und ein Theil eines Artillerie-Regiments hinzu, die dem hannoverschen (10.) Armeecorps zugethieilt werden dürfen.

— Anlaß zu den ausgedehnten Landwehr-Uebungen in diesem Jahre ist die neue Bezirkseintheilung der Landwehr und die damit verbundene Vermehrung der Landwehrbataillone. Insgesamt wird in diesem Jahre von 102 Landwehrbataillonen in der Stärke von je 300 Mann oder von 30,600 Mann Landwehr eine achtägige Uebung abgehalten werden.

— Die Spanischen Cortes haben eine Anleihe von 1000 Millionen Realen (etwa 72 Millionen Thaler) mit 168 gegen 49 Stimmen beschlossen. Die Anleihe ist erforderlich, um das Defizit zu decken, welches sich Ende Dezember bereits auf 2125 Millionen Realen belief und seitdem nicht unerheblich gewachsen ist. — Der neue Verfassungs-Entwurf ist eingebrochen. Spanien soll darnach eine erbliche Monarchie werden mit Verantwortlichkeit der Minister und aller Beamten, mit Preszfreiheit und Vereinsrecht und zwei auf Grund des allgemeinen gleichen Stimmrechts gewählten Kammern. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, der Cortes, werden alle drei Jahr direkt vom ganzen Volke, die Mitglieder des Oberhauses, des Senates, auf 12 Jahre mittelbar, nämlich von den Provinzialständen, gewählt. Die katholische Religion soll Staatsreligion bleiben, jedoch die Ausübung der Religionsfreiheit allen Religionsgesellschaften gewährleistet werden.

— Je näher die Wahlen in Frankreich kommen, desto lebhafter geht es auf beiden Seiten zu. Der Kaiser Napoleon wirbt um die Gunst der Lohnarbeiter, indem er einen Gesetzentwurf zur Abschaffung der allgemein verhafteten Arbeitsbücher (einer unsern Gesindedienstbüchern ähnlichen Einrichtung) mit pamphafsten Reden über seine Volksbeglückungspläne in Vorschlag bringt. Die Bauern aber und kleinen Kapitalisten werden durch Verhaftungen angeblicher Verschwörer und „Feinde der Ordnung“ und des Eigenthums eingeschüchtert. Daneben wird gegen Außen die drohendste Haltung angenommen; an dem kleinen Nachbarstaate Belgien ist wegen seines Eisenbahn-gesetzes so lange herumdiplomatisirt, bis sich dasselbe zu einer gemischten Commission entschlossen hat, welche ganz allgemein die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder besprechen soll. So der Kaiser Napoleon und seine Getreuen. Die Republikaner hingegen scheinen ernstlich zu hoffen, daß die Tage des Kaiserreiches gezählt seien, und die Tage der Republik bevorstehen. —

Das Dritte.

Zu einem Bunde gehören drei;
Die ihn schließen, zuerst die zwei;
Das Dritte, das zwischen sie sich stellt,
Das sie trennt und zusammenhält.

Das Rechte.

Es sieht Manches so aus,
Als wäre gar nichts daraus zu machen,
Die Leute achten's gering und lachen;
Kommt dann der Rechte und macht 'was d'raus,
Gleich hätten es Alle können machen.

Getrocknete Blumen.

Im Korn, am Feldweg und auf dem Rain
Blüht so Vieles im Sonnenchein.
Man raust es aus und trägt's nach Haus
Und getrocknet sieht es nach gar nichts aus.
Was man doch nicht besitzen kann,
Läßt stehn, wo es steht, und freu' dich dran.

Betterschafts-Plage.

Ein Spaz allein
Würd' so schlimm nicht sein;
Doch wo Einer befehlen kann,
Stellt er all seine Betttern an,

Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. April früh 8 Uhr werden im Kämmerei-Oderwalde, Krämper Nebier, Tagen 46, circa 30 Klastrern eichen Stockholz meistbietend verkaust werden; auch sind noch Bindeweiden und erlen Meißig durch Mathsherrn Prüfer zu beziehen.

Grünberg, den 1. April 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum 1. Juli d. J. beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, haben ihre Anträge unter Anschluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis spätestens zum 15. Mai d. J. bei Vermeidung der Zurückweisung schriftlich bei uns einzureichen.

Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, wenn die Schulden im Ortslagerbuch vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Societät ausscheiden oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beanspruchen.

Grünberg, den 1. April 1869.

Der Magistrat.

Discontonoten

empfiehlt W. Levysohn.

M e i n

Lager fertigen Damen-Pukses

ist für die Frühjahrs-Saison zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Unter Leitung einer tüchtigen Directrice werden in meinem Pußgeschäft alle Arten Puß-Arbeiten nach neuesten Pariser Modellen auf's Sauberste bei billigster Berechnung ausgeführt.

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße,
Band-, Puß-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung.

Freche und hungrige Gesellen,
Die schlimmsten kriegen die besten Stellen.

J. Trojan.

— Wohl kein Nahrungsmittel ist dem Gesunden wie Reconvalezenten zuträglicher, als eine reine, unverfälschte Chocolade; übertrifft doch eine Tasse gute Chocolade bei weitem die beste Bouillon am Gehalte des positiven Nahrungsmittes! Zur Herstellung billiger Preise findet jedoch so vielseitig eine Unter-mischung der Waare statt, daß eine garantirt reine Qualität zur Seltenheit geworden ist. Um so mehr verdient zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden, daß der **Dampf-Chocoladen-Fabrik** von Franz Stollwerck in Köln am Rh., welche zu den bedeutendsten des Zollvereins zählt, auf der Pariser Welt-Ausstellung für Reellität, vorzügliche Qualität und Billigkeit ihrer Chocoladen die Preis-Medaille zuerkannt wurde. Diese Auszeichnung ist um so ehrender, als die ertheilte die einzige ist, welche in der Branche auf ganz Preußen fällt! Die Fabrik verdankt dem Princip: nur durchaus reine Waare an den Markt zu bringen, ihren verbreiteten Ruf. Sedes größere Geschäft sollte sich zur Pflicht machen, seine Kundenschaft mit diesem Producte zu versehen.

Auction.

Montag den 5. April c.

Nachmittag 1 Uhr

werden im früher Th. Pilz'schen Hause am Markt eine noch brauchbare Tapeten-Wand, sowie Dosen, Fenster, Thüren, die nächstfolgenden Tage von Nachmittag 4 Uhr ab Schindeldach und Lehm, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft.

Die untere Etage meines Hauses an der Berliner Straße wird mietfrei und kann dieselbe von Johanni oder auch Michaeli c. ab bezogen werden.

Ich bemerke dabei, daß erforderlichen Fällen auch Pferdestall ic. zur Benutzung offeriren kann.

Heinrich Rothe.

Frachtbriefe

bei W. Levysohn.

Kräftige einjährige
Rieperfälanzen
verkauft
die Forst-Verwaltung
Poln.-Kessel.
Hirthe.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Grünberg.
Erste Abtheilung.

Grünberg, den 2. April 1869
Mittags 12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Reinhard Sucker zu Grünberg ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

30. März 1869

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Leonhard bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 14. April cr.

Nachmittags 12½ Uhr
vor dem Kommissar Kreisrichter Wendel im hiesigen Gerichtshause, Geschäftszimmer Nr. 26 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **30. April 1869** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **30. April 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den **21. Mai 1869**

Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar, Kreisrichter Wendel, im hiesigen Gerichtshause, Geschäftszimmer Nr. 26 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten

tigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Gebhard und von Dobschütz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Grünberg.
Erste Abtheilung.

Grünberg, den 2. April 1869.
Nachmittags 12½ Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 19. Oktober 1867 verstorbenen Erbschöpfers und Gasthofsbesitzers Johann George Thurein zu Droschkau ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Gebhard bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 14. April 1869

Vormittags 11½ Uhr

vor dem Kommissar Kreisrichter Wendel im hiesigen Gerichtshause, Geschäftszimmer Nr. 26 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **30. April 1869** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen

und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **30. April 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den **21. Mai 1869**

Vormittags 10 Uhr
vor dem Kommissar Kreisrichter Wendel im hiesigen Gerichtshause, Geschäftszimmer Nr. 26 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muss bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Leonhard und von Dobschütz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Der den Erben des Seifensieders und Gasthofsbesitzers Adolph August Hartmann gehörige, auf 230 Thlr. geschätzte, im 38ten Reviere, die goldene Krone genannte, gelegene Weingarten Nr. 1051 hier selbst, soll am

5. April 1869

Nachmittags 3 Uhr

in hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 23 in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufsbedingungen können in unserem Botenamt eingesehen werden.

Grünberg, den 15. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Freiwillige Subhastation.

Der den Erben des Winzers Johann Gottfried Leichert gehörige, auf 81 Thlr. 20 Sgr. taxirte, im 45ten Reviere, den Maugschberg, belegene Weingarten Nr. 1643 hier selbst, soll

am **5. April 1869**

Nachmittags 4 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufsbedingungen sind in unserem Boten-Amt zur Einsicht ausgelegt.

Der Vormund der minorennen Geschwister Leichert, der Winzermeister Ernst Braden hier selbst, ist angewiesen, Kauflustigen, die sich zu dem Zwecke bei ihm melden, den Weingarten vor dem Termine vorzuzeigen.

Grünberg, den 16. März 1869.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheil.

Freiwilliger Verkauf.

Das Bauerngut Nr. 2 in Windischbohrau, Freistädter Kreis, bestehend aus 101 Morgen Land und Wiese, incl. 25 Morgen Busch, Bauholz und Eichen ic., sind die Besitzer, resp. Erben, Willens zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich behufs der Beichtigung und des Kauf-Vertrages in dem bezeichneten Gute persönlich einfinden.

Mein Bureau befindet sich von heute ab:

Unter den Linden Nr. 20.
Berlin, 3. April 1869.

Dr. Horwitz,
Rechtsanwalt und Notar.

**Die Bau-, Möbel- und
Maschinen-Schlosserei von
Robert Heider,**

Grünstraße 45,
empfiehlt sämtliche in dieses Fach ein-
schlagenden Arbeiten bei billiger und
streng reeller Bedienung. Reparaturen
werden jederzeit entgegen genommen und
pünktlich ausgeführt.

Wäsche kann getrocknet werden bei
Holzmann.

Allerneueste Glücks-Öfferte.

Das Spiel der **Frankfurter Lot-
terie** ist von der **Königl. Preuss.
Regierung** gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige mit Gewinnen
bedeutend vermehrte Capitalien-
Verloosung von über 3 Millionen.
Die Verloosung geschieht unter Staats-
Aufsicht.

Beginn der Ziehung am **14. April d. J.**
Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder
15 Sgr.

kostet ein vom **Staate garan-
tiertes wirkliches Original-
Staats-Loos** (nicht von den verbo-
tenen Promessen) aus meinem Debit
und werden solche gegen **frankirte**
Einsendung des **Betrages** oder
gegen **Postvorschuss**, selbst
nach den **entferntesten Gegen-
den** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne
gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen
250,000, 150,000, 100,000, 50,000,
30,000, 25,000, 2 à 20,000; 2 à
15,000, 2 à 12,000, 11,000, 3 à
10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 5 à
5,000, 4,000, 14 à 3,000, 105 à
2,000, 6 à 1,500, 6 à 1,200, 156 à
1,000, 206 à 500, 6 à 300, 224 à
200, 21650 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche
Ziehungslisten sende meinen Inter-
essenten nach Entscheidung **prompt**
und **verschwiegen**.

Durch meine von besonde-
rem Glück begünstigten
Loose habe meinen Interessenten
bereits allein in Deutschland
die allerhöchsten Haupttref-
fer von 300,000, 225,000 187,500,
152,500, 150,000, 130,000, mehr-
mals 125,000, mehrmals 100,000,
kürzlich schon wieder das
grosse Loos von 127,000 und
jüngst am 3ten März schon
wieder den allergrössten
Haupt-Gewinn in der Provinz
Schlesien ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine
Original-Staats-Loose kann
man der Bequemlichkeit halber auch
ohne Brief, einfach auf eine
jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Die erste Sendung

Sonnenschirme

empfing in grösster Auswahl und empfiehlt zu billigen
Preisen

Taug. Hartmann.

Mein Tapeten-Lager

(nicht blos Mustert-Lager) ist auch für diese Saison wieder auf das Reichhal-
tigste in geschmackvollen Mustern sortirt. —

Preise billigst (von 2 Sgr. an) ohne Porto oder Fracht-Umkosten; bei
Parthien Rabatt!

Gustav Sander,

Berliner Straße.

Zahn-Ersatz
nach schmerzloser
Methode.



Zahnleidende, welche meine Hilfe in
Anspruch zu nehmen gedenken, belieben sich bis zum Mon-
tag Abend den 5. April zu melden, da ich von Dienstag
ab auf kurze Zeit verreisen werde.

Carl Linde,

prakt. Zahnkünstler,
Fleischerstraße Nr. 68, 1. Etage.

Max Hauschild'sche Vigogne-Estremadura

in allen Nummern, sowie Berliner Baumwollen-
Strickgarne empfiehlt **Albert Hoppe.**

Deutsche

Singer-Nähmaschine

für Familiengebrauch und Erwerbszwecke nur

52 Thaler.

Außer zahlreichen Apparaten und vermehrtem Zubehör hat
diese Maschine gegen die amerikanische den Vorzug gewissenhafterer
Fabrikation und besserem Materials, weit correcteren Gang, grössere
Haltbarkeit und in Folge dessen reellere Garantie bedingt.

Verpackung gratis.

Garantie zwei Jahre.

W. Jaehnert,

Berlin, 24. Jerusalemer Straße 24,
früher Mohren-Str. 37a.

Thätige Agenten werden gesucht.

Einem hochgeehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die er-
gebnste Anzeige, daß ich mich hierorts als

Maler und Tapezierer

etabliert habe. Bei vorkommendem Bedarf bitte ich um gütige Aufträge,
wobei ich prompte und reelle Bedienung zusichere.

Hochachtungsvoll

A. Brunzel,

wohnhaft Niederstraße Nr. 68.

Getragene Manns- und Frau-
ensachen, Möbel, Betten und
Wäsche werden ge- und verkauft bei
R. Haak, Ulthändler,
Niederstraße.

Ein Knabe, der Schriftseher und
Buchdrucker werden will, findet eine
Stelle bei **Sauermann**
in Friedstadt.

Eine Siege ist zu verkaufen
Niederstraße 64.

Kräftigen Buchsbaum zum Ver-
sehen hat abzulassen
Kunstgärtner Carl Kretschmer.



Glacé-Handschuhe

in reichhaltigster Auswahl, gut und preiswürdig, empfiehlt

Ferd. Schück.

Sächsische und Schweizer Gardinen

in allen Breiten, in Mull, Sieb, Gaze und Tüll, glatte und broch. Mulls, Shirtings, Ballis, Piqués und Rips in chamois und weiß, Supon-Stoffe und fertige Supons, ferner Überhemden in bestehendsten und neuesten Facons, Herrenkragen und Stulpen &c. &c. in sehr großer Auswahl und zu billigsten Preisen bei

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

13ter Jahrgang.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, modernisiert und garnirt. Gleichzeitig empfehle ich mein Strohhutlager in Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchenhüten von 3 Sgr. an, in italienischen und englischen Gesicht von 9 Sgr. an. Um gütige Beachtung bittet

J. Wagner.

Meinen in der goldenen Krone gelegenen Weingarten bin ich Willens zu verkaufen und wollen sich Käufer bei mir melden. **Ernst Leutloff.**

Neue Häuser Nr. 13.

Die Erneuerung zur 4. Kl. muß bei Verlust des Unrechts, bis zum 12ten d. M. bewirkt sein. **Hellwig.**

5 Thlr. Belohnung.

Vornerstag Abend ist auf dem Wege zwischen russ. Kaiser und Niederthor eine Brieftasche mit Inhalt verloren worden und wird der Finder derselben ersucht, solche gegen obige Belohnung in der Exped. d. Blattes abzureichen.

Pflaumenbäume zum Schen und Dünger sind zu verkaufen
Enge Gasse 72.

Rigaer u. Pernauer Leinsamen

empfiehlt **G. Grunwald.**

Eine trockene Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, womöglich parterre und mit Gartenbenutzung, wird von 2 älteren Personen zum 1. Juli zu mieten gewünscht. Oferren bittet man in der Exped. des Wochenbl. abzugeben.

Meine Wohnung befindet sich jetzt im Hause des Schlossermeister Herrn Hetscher am Markt. **Ernst Pfaffenschläger.**

Der vom Herrn Sucker innegehabte Laden ist anderweitig zu vermieten. Wittwe Augsbach.



Das Strohhut-Geschäft

Neuthorstraße Nr. 6

empfiehlt eine sehr große Auswahl Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchenhüte in feinem Brüssler, Italiener und englischem Gesicht zu sehr billigen Preisen, Brüssler Damen Hüte von 10 Sgr. an, in schwarzem Gesicht von 4 Sgr. an, Strohgarnirungen, Federn, Blumen, Sammt- und seidene Bänder zu den billigsten Preisen; Hüte zum Waschen, Färben und Modernisieren werden auf's billigste und schnellste besorgt. Um gütige Beachtung bittet **O. Köhler.**

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich außer meinem an der Berliner Straße gelegenen **Materialswaaren-, Cigarren- & Tabak-Geschäft**

noch ein zweites derartiges Geschäft in meinem Hause

Niederthor- und Kirchstrahlen-Ecke am Montag den 5. April c. eröffnen werde.

Ich empfehle meine beiden Etablissements dem Wohlwollen eines geehrten Publikums mit der ergebenen Bitte, mich mit recht zahlreichem Besuch beeilen zu wollen, da ich bei guter Waare stets die billigsten Preise stellen werde.

Achtungsvoll und ergebenst

Ernst Kauschke.

Ein großer Theil der mir zum Modernisiren anvertrauten

Waschhüte

ist heute fertig eingetroffen.

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Gute 68r Weißweine

werden im Auftrage gekauft von

Hermann Adami.

Tanz-Unterricht.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Unterricht Dienstag den 6. April für Damen 7 Uhr, für Herren 8 Uhr Abends beginnt. Geneigte Anmeldungen nehme ich täglich in meiner Wohnung, Hotel zum Deutschen Hause, Zimmer Nr. 1, entgegen.

Achtungsvoll

Fritz Grunow.

Baumpfähle sind noch zu haben im Gasthof zur Traube.

Vorschuß-Verein zu Grünberg.

Eintragene Genossenschaft.

Die Vorstands- und Ausschüsse-Sitzungen finden vom 10ten d. M. ab Sonnabend Abends statt und sind daher Anträge bis spätestens an den Sonnabend Nachmittagen einzureichen.

Grünberg, den 1. April 1869.

Der Vorstand des Vorschußvereins.

Wilh. Mühl. Julius Peltner.

Adolph Hartmann.

Hafer offeriert **J. G. Kluge.**

Rechnungen

empfiehlt **W. Levysohn.**

Sämtliche **Nouveautés** für die Saison in garnirten und ungarnirten **Strohhüten**, Knabenhütchen und Knabenmützen in Stroh, echt franz. **Blumen und Federn**, sowie überhaupt sämtliches Material zum Garniren von Hüten &c. in großer und geschmackvollster Auswahl bei

Leopold Friedländer,
Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.

Aufgezeichnete Weißwaren,

sowie auch angefangene Sachen in den schönsten Dessins empfiehlt in großer Auswahl

Ferdinand Schück.

Roman-Zeitung-Abonnement

April — Juli für 12 Hefte (= 180 Roman-Bogen) 1 Thlr.

Zu abonniren bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten, in Grünberg bei **W. Levysohn**.
Inhalt des zweiten Quartals: Der Löwe von Luzern, Roman in 5 Bänden von Philipp Galen. Ein Arzt der Seele, Roman in 4 Bänden von Wilhelmine von Hillern, geb. Birch. Das Schloß in den Ardennen, Roman in 3 Bänden von A. Brook. (Verf. von „Manna“ — „Schutzlos, aber nicht hülfslos“ &c.)
Nebst reichem Feuilleton von Robert Schweichel &c. &c.

Verlag von Otto Janke in Berlin.

Einen geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich dies Jahr wieder mit allen in mein Fach einschlagenden Bauartikeln versehen bin, als: Holz-Cement, feuersichere Dachpappen, Asphalt-Lack; auch sind stets Eisenblech-Zintronnen und Dachlücken vorrätig und werden die oben bezeichneten Artikel zu soliden Preisen unter Garantie verfertigt.

Auch kann ein Knabe in die Lehre treten bei

J. Mosler, Klempnermeister,
Große Kirchstraße.

Photographisches Atelier

von

Otto Linckelmann,
Breslauer Straße am Holzmarkt.

Ein auf Poln.-Kesseler Territorium belegener Acker und Haide ist sofort billig zu verkaufen. Das Nächste ertheilt **Prittmann**, Lanziger Straße.

Ein in der Nähe der Malzmühle gelegener Acker ist sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Ginella.

Eine Wäschrolle steht zum Verkauf bei **Wwe. Gürnth**, Zöllnitzer Straße.

Ein Schaufenster, sowie ein 2200 Tuchgeschirr sind billig zu verkaufen bei **Th. Pilz** am Markt.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Tuchmacher zu werden, findet in einer Nachbarstadt einen Lehrmeister. Näheres Hospitalstraße Nr. 43.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

GROSSE ERSPARNISS FÜR HAUSHALTUNGEN.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Sauzen, Gemüsens etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1 engl. Pfd. Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd. Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd. Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd. Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à $27\frac{1}{2}$ Sgr. à 15 Sgr.

ZU HABEN IN DEN MEISTEN HANDLUNGEN U. APOTHEKEN.
Eine Niederlage befindet sich bei **Gustav Sander** in Grünberg.

Reuthorstraße Nr. 6.

Eine große Auswahl wollener Kleiderstoffe, Camlots, Shawls und Umschlagtücher, sowie eine Parthe billige Hosenzeuge, Cassinets und Drills, die Elle von 4 Sgr. an. Strickbaumwolle in allen Nummern und Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen

O. Köhler.

Strohhüte

werden fortwährend gewaschen, gefärbt nach der neuesten Façon modernisiert und stets auf's Billigste berechnet von **Agnes Haak**, Niederstraße, bei verwitwete Frau Maschinenbauer

Zimmerling.

Auch sind daselbst zwei neue Garderobenhalter billig zu verkaufen.

Weingrüne Gebinde, gereinigter Wein-Einschlag und guter Essig sind zu haben bei

G. E. Piltz's Wwe., Böttcherstr.

Gardinen

in den schönsten Mustern, die überall 5—10 Sgr. pro Elle kosten, nur für 3½—7 Sgr. **B. Schachne**,

13, Breslauer Straße 13.

Frischen **Portland-Cement** empfiehlt **Ernst Th. Franke**.

Das Waarenlager meines Vorgängers habe nicht übernommen und werde meine werten Kunden nur mit guter frischer Ware bedienen.

Ernst Kauschke.

Heute Sonntag den 4. April
CONCERT.

Nachher **BALL.**

Anfang 7½ Uhr. Entrée nach Belieben.
 Montag zum Drauschke-Markt

Tanzmusik.

H. Künzel.

Im Schießhaus
 heute Sonntag und Montag (Drauschke)

TANZMUSIK
 bei H. Mücke.

Heute Sonntag ladet zur

Tanz-Musik

freundlichst ein A. Hubatsch
 im braunen Hirsch.

Montag den 5. April (Drauschke)

Tanzmusik

bei W. Hentschel.

Montag den 5. April (Drauschke)

Tanz-Musik

bei Hübner.

Montag (Drauschke) Abends
 zur frischen Brat- und
 Knoblauchwurst laden er-
 gebnisti ein A. Hubatsch
 im braunen Hirsch.

Verein „Mercur.“

Montag den 5. April im Seimert-
 schen Lokale Vortrag des Herrn Real-
 schullehrer Decker: die Bedeutung
 der Nordpol-Expedition.

Dienstag Abend Gesangstunde in der
 Ressource. **Fürderer.**

Männer-Quartett.

Mittwoch den 7. April d. J. Uebungs-
 stunde im Verein mit dem Liederkranz.

Bürger-Verein.

Donnerstag den 8. d. Abends 8 Uhr
 musikalisch-deklamatorische
 Abend-Unterhaltung.

Gäste können eingeführt werden.

Der Vorstand

Frischen geräucherten

Spick-Aal

empfiehlt Ernst Th. Franke.

Kernfette Hammel

verkaufst im Einzelnen, wie in Parthen-
 der Gutsbesitzer **Heinrich**
 in Günthersdorf.

Extra fettes Rindfleisch
 bei Ludewig.

Zu Servirungen aller Art em-
 pfiehlt sich C. Wennrich.

Alle Sorten

Stroh-, Rosshaar- und Bordürenhüte

werden auch dieses Jahr von uns selbst fortwährend gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Fäcons modernisiert. Die Güte unsrer Arbeit ist bekannt.

Fritsche,

Niederstraße Nr. 70, bei Wittfrau Schirmer.

 **Sonnenschirme**
 empfiehlt **Albert Hoppe.**

Ein Trockenplatz nebst Dreh-
 rolle stehen zur Benutzung bei
G. C. Pilz's Wwe.,
 Niederstraße.

Zur Börsischen Zeitung wird
 ein Mitleser gesucht. Von wem? sagt
 die Exped. des Wochenbl.

Schafe u. Lämmer
 werden noch verkauft bei
Fritz Sommer.

Gasthof zur Sonne.
Omnibusfahrt

Täglich Abfahrt 3½ Uhr.
 Grossen-Frankfurt.

Guter 66r Weißwein à Quart 6 Sgr.
 bei Reinhold Kube am Markt.

66r Wein à Quart 5½ Sgr. verkauft
 Schneidermeister Hamel.

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
 Adolf Großmann, Burgstraße.

 **68r Wein à Quart**
4 Sgr. bei A. Gürnth,
 vis-à-vis dem schw. Adler.

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
 Aug. Kapitschke am Lindeberge.

1868r Wein à Quart 4 Sgr. beim
 Bäcker Lix.

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
 Reitzel in der Gartenstraße.

68r Wein à Quart 4 Sgr. bei
 Ed. Senftleben, Krautstraße.

67r Wein à Quart 2½ Sgr. bei
 Schneidermstr. Walde, Hinterstr.

Weinausschank bei:
 Schuhmacher Glaubitz, 68r 5 sg.

Sattlermstr. Heinrich-Johannisstr., 68r 5 sg.

Jacob, alter Buttermarkt, 68r 5 sg.

Keller bei der Malzmühle, 68r 5 sg.

Schuhm. Klauke, Krautstraße, 68r 5 sg.

Zirkelschmied Pfennig, 68r 5 sg.

A. Schirmer, Tabakfab. Freist. St., 68r 5 sg.

Schmid Tschierschke, 68r 5 sg.

Uhlmann am Niederthor, 68r 5 sg.

im Privatlokal.

Schlosser Vorwerk, Berl. Str., 68r 5 sg.

E. Wagner am Lindeberge, 68r 5 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 25. Febr.: Maurerges. J. G. G. Un-
 versucht ein S., Johann Gustav Heinrich.

Den 2. März: Werkführer H. A. R. Carl in
 Krampen ein S., Georg Oscar Paul.

Den 5. Einwohner W. C. Joschke ein S., Erd-

mann Paul.

Den 8. Resident M. F. W. Wagner ein S., Georg Theodor Ernst.

Müllermeister F. A. Mohr in Heinersdorf eine

E., Marie Pauline Emma.

Den 10. Maurerges. J. F. G. Schätz das. ein S., Johann Heinrich Robert.

Den 11. Tuchfabrik. S. W. Hartmann ein S., Carl Robert.

Den 12. Schlossermstr. G. G. F. Mierth Zwillingss-

kinder, Ernst Rudolph Ferd. und Amalie Henriette Clementine Elisabeth.

Den 16. Einwohner H. W. A. Hoffmann in Sawade ein

S., Johann Friedrich Wilhelm.

Den 17. Schuh-

macher G. A. Grain eine E., Pauline Bertha

Ottilie.

Bauer Christ. Heinze in Wittgenau

ein S., Johann Heinrich Hermann.

Den 18. Schmiedges. J. A. Eckert in Lawalde eine

E., Anna Emilie Selma.

Den 22. Tuchmachers. A. F. Schaffran ein S., Friedrich

Wilhelm.

Fabrikarb. J. F. Gerlach ein S., Carl Gustav Reinhold.

Einwohner J. Ch. Krause in Wittgenau ein S., Johann August.

Gestorbene.

Den 22. März: Der unverehelichten Ernestine

Hauffe in Lawalde S., Carl Hermann, 1 J.

6 M. 25 E. (Krämpfe).

Den 23. Des

Tuchmachers. M. H. Kloß E., Marie Pauline

Auguste, 1 M. 9 E. (Schwämme).

Den 25. Des Böttcherstr. G. G. Schöps S., Carl

Wilhelm Adolph, 9 M. 6 E. (Schlagflüss).

Den 26. Des Sattlermstr. A. H. R. Bier-

wirth S., Johann Wilhelm Paul Reinhold, 10

J. 1 M. 2 E. (Bräune).

Seilerges. W. Reinhold aus Kreppendorf, 58 J. (Pocken).

Seilergeselle E. Netula, 59 J. (Pocken).

Den 27. Tagarb. Joh. Franke aus Heinzen-

dorf, Kreis Gabraw, 40 J. (Wassersucht).

Den 28. Des Gärtners J. F. Magnus in

Krampe S., Joh. Friedrich, 1 J. 5 M. (Bräune).

Den 30. Des Steueraufsehers G. E. Hertz-

rich Tschrau, Marie Helene geb. Weber, 68

J. 7 M. 18 E. (Schlagflüss).

Maurerges. Joh. Friedr. Iring, 65 J. 27 E. (Wassersucht).

Nach Pr.	Freistadt,				Sora,
	den 2. April.		2. April.		
Maß und Gewicht	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.
	tbl. sg.	tbl. sg. pf.	tbl. sg.	tbl. sg. pf.	
Weizen ..	2	21	3	2	18
Roggen ..	2	—	1	27	6
Gerste ..	2	—	1	28	9
Hafer ..	1	12	6	1	10
Erbse ..	—	—	—	—	—
Hirse ..	—	—	—	—	—
Kartoffeln ..	—	22	—	20	—
Heu, Etr. ..	—	—	—	—	—
Stroh, Cr. ..	—	—	—	—	—
Butter, P. ..	10	—	9	6	—